

➤ Dringendes Anliegen des Umweltbeirats

Betreff: Ausgleichsfläche an der K15 (Flur 12, Fläche 55/6 und 55/5)

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach unseren Recherchen ist die oben bezeichnete Ausgleichsfläche im Zuge des Radwegbaus an der K 15 entstanden.

Es handelt sich um eine kombinierte Fläche vom Kreis Plön (55/6), dem 2/3 der Fläche im Norden gehört und der Gemeinde Schönberg (55/5), der 1/3 im Süden gehört. Gemeinsam hat man hier vor vielen Jahren eine Streuobstwiese als Ausgleich hergestellt.

Da eine längerfristige Pflege wohl nicht geklärt wurde (die Unterlagen wurden im Archiv nicht gefunden und der Kreis garantiert in der Regel nur 3 Jahre für die Pflege) **geht sowohl der Obstwiese als auch den Bäumen seit längerer Zeit nicht gut.**

Die Obstbäume müssen dringend beschnitten werden, da viele von ihnen kurz vor dem auseinanderbrechen sind und die Wiese wird zunehmend von Brombeeren überwuchert.

Streuobstwiesen sind sehr pflegeintensiv und bedürfen der jährlichen Mahd sowie eines regelmäßigen Baumschnitts zur Gesunderhaltung der Obstgehölze. Eine regelmäßige Baumpflege kann nur dann weitestgehend entfallen, wenn auf Arten wie Walnuss, Esskastanie, Wildkirsche, Märische Eberesche oder Mispel o.ä. zurückgegriffen wird.

Darauf ist seinerzeit aber leider nicht beachtet worden.

Der Streuobstwiese muss unter ökologischen Aspekten geholfen werden um den Verlust und der Verwahrlosung der Ausgleichsfläche entgegen zu wirken.

- Wir bitten den Bürgermeister eine entsprechend dauerhaft angelegte Pflege mit dem Kreis abzuklären
- Alternativ könnte eine Patenschaft für die Fläche in Erwägung gezogen werden. Aufgrund der Flächengröße wäre hier eine entsprechende Patenschaftsgruppe denkbar. Herr Lohmar würde sich bereit erklären, fachliche Unterstützung in Bezug auf die dringend erforderlichen Baumschnittmaßnahmen zu liefern. Sinnvoll wäre auch, eine Landwirtin oder einen Landwirt als Mitglied der Patengruppe zu finden, welche i.d.R. Maschinen vorhalten, die zur Pflege solcher Flächen erforderlich sind. Zum Ausgleich könnte das anfallende Obst von der Patengruppe verwertet werden. Denkbar wäre evtl. auch eine Beweidung der Fläche zu gestatten.